



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Dienstsitz Berlin, 11055 Berlin

Ms. Karin Christiansen  
Director  
Publish What You Fund  
1, London Bridge, Downstream Building (3rd floor)  
London, SE1 9BG  
Großbritannien

**Dirk Niebel**  
Bundesminister  
Mitglied des Deutschen Bundestages

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG  
Stresemannstr. 94, Europahaus  
10963 Berlin

TEL +49 (0)30 - 18 535 - 2311  
FAX +49 (0)30 - 18 535 - 2555  
E-MAIL [dirk.niebel@bmz.bund.de](mailto:dirk.niebel@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Berlin, 14. FEB. 2011

Sehr geehrte Frau Christiansen,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25. Januar im Namen der Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftlichen Netzwerke, die sich in der Internationalen Aid Transparency Initiative (IATI) engagieren.

Ich freue mich, dass Ihnen die Transparenz der Entwicklungszusammenarbeit ein ebenso wichtiges Anliegen ist wie mir. Transparenz ist ein wichtiges Element für Rechenschaftslegung und somit eine essentielle Grundlage für mehr Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit. Eine aktive Zivilgesellschaft kann einen wichtigen Beitrag leisten, in Industrie- und Entwicklungsländern Leistungen und ihre Wirkungen sichtbarer zu machen und damit auch Korruption zu erschweren. Ich halte es auch für wichtig, dass die Zivilgesellschaft selber Transparenzverpflichtungen eingeht und für sich umsetzt.

Wie Sie wissen, hat Deutschland die Entwicklung eines Standards für die Veröffentlichung von Informationen und Daten zur Entwicklungszusammenarbeit seit 2008 aktiv unterstützt. Wir haben uns in IATI auch besonders dafür eingesetzt, die wechselseitigen Anforderungen an Geber und Partner stärker in den Mittelpunkt zu rücken, da die Produktion von Daten und Websites ohne die Berück-



Seite 2 von 2

sichtigung der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Nutzer keinen signifikanten Beitrag zu mehr Wirksamkeit leisten kann.

Die Diskussion über einen Standard hatte für sich bereits einen großen Wert. Nicht immer ist es aber in den Diskussionen in IATI ausreichend gelungen, die praktischen Implikationen von Anforderungen realistisch abzuschätzen und in einer notwendigen Abwägung von Aufwand, Kosten und Ertrag zu einer Prioritätensetzung zu kommen. Nicht alles, was wünschenswert ist, lässt sich auch umsetzen oder kurzfristig realisieren. Wie Partnersysteme sind auch Gebersysteme unterschiedlich strukturiert und stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen.

Ich versichere Ihnen, dass wir uns auch weiterhin im Sinne von mehr Transparenz engagieren und unsere Verpflichtungen von Accra umsetzen wollen.

Mit freundlichen Grüßen

## Courtesy Translation

Ms. Karin Christiansen  
Director  
Publish What You Fund  
1, London Bridge, Downstream Building (3rd floor)  
London, SE1 9BG  
UK

Dear Ms. Christiansen:

Thank you very much for your letter of 25 January on behalf of the nongovernmental organizations and civil society networks that are active in the International Aid Transparency Initiative (IATI).

I am glad that you are just as concerned about aid transparency as I am. Transparency is an important element of accountability and, thus, an essential prerequisite for greater aid effectiveness. An active civil society can contribute greatly toward making payments and their effects more visible, both in industrialized and in developing countries, and thus making corruption more difficult. I also believe that it is important for civil society itself to enter into, and implement, transparency commitments.

As you know, Germany has been actively supporting, since 2008, the development of a standard for the publication of information and data in relation to development cooperation. Within IATI, we have been advocating, in particular, a greater focus on the respective requirements of donors and partners, as there will be no significant improvement in effectiveness if data and websites are produced without any attention being given to users' needs and capacities.

The debate about a standard was very valuable in itself. However, during the IATI debate players have not always sufficiently succeeded in realistically assessing the practical implications of requirements or in setting priorities on the

basis of the requisite consideration of effort, cost and benefit. Not everything that is desirable is necessarily feasible, or achievable in the short term. Just like partners' systems, donors' systems differ in terms of their structures and face differing challenges.

I would like to assure you that we want to continue to work for greater transparency and implement our Accra commitments.

Yours sincerely,

[Signed:] Dirk Niebel